

Doris Leuthard

Ihre Rose verzaubert die Schweiz

Dufter! Die Rose, die den Namen der Bundesrätin trägt, hat unter Blumenfans einen riesigen Boom ausgelöst und ist vorläufig ausverkauft!

Von Mauro Paoli

Sichtlich gerührt stand Doris Leuthard (45) am Rednerpult und bedankte sich. Soeben hatten ihr CVP-Frauen des Aargauer Bezirks Muri Rosen geschenkt, die den Namen der hohen Frau tragen. Die Neuzüchtung der Firma Huber in Dottikon (sie zählt zu den 25 renommiertesten Rosenzüchtern der Welt) hat wenige weiche Stacheln und einen bezaubernden Duft. Diese Tatsache entlockte der Bundesrä-

tin das Bonmot: «Manchmal ist es besser zu betören, um ein Ziel zu erreichen; manchmal muss man Dinge an sich abgleiten lassen. Und Stacheln muss man gezielt einsetzen, meistens sind sie gar nicht nötig.»

«Die Rosentaufe geschah vor einem Jahr in Merenschwand», erzählt Dyana Huber (50), Geschäftsführerin der Baum- und Rosenschule in Dottikon AG. «Aber dann ging der Run auf die «Doris Leuthard»-Rose los. Die Kundinnen und Kunden rissen uns die Neuzüchtung regelrecht aus den Händen. Innert Tagen war die Sorte ausverkauft.»

Doch im kommenden Herbst können Rosenliebhaber wieder aufatmen: Die begehrte Blumensorte ist wieder zu haben. Das freut auch die Bundesrätin. Sie erklärte der GlücksPost: «Es freut mich, wenn die Rose, der ich meinen Namen geben durfte, vielen Leuten Freude bereitet. Mir gefallen ihre Farben – Rosa mit einer Spur Orange in der Mitte – und ihr Duft. Neben Rosen schätze ich besonders weisse Lilien oder Callas.»

Rund sieben Jahre dauert es, bis aus diversen Kreuzungen eine neue Rosenart gezüchtet werden

kann. Dyana Huber: «Die «Königin der Blumen» ist eigenwillig. So kann man nie wissen, wonach sie duftet oder ob sie es überhaupt tut. Es gibt also bis heute keine Möglichkeit, eine Rose zu kreieren, die zum Beispiel nach Moschus riecht.»

Was man aber kann, ist eine Rose auf den eigenen Namen taufen zu lassen. Dyana Huber: «Das wäre doch eine nette Idee. Und es kostet gar nicht viel.» Das heisst? «Rund zehntausend Franken.»

Die beliebtesten Neuzüchtungen

Wer das Glück hat, einen Garten oder einen «Pflanzblätz» zu besitzen, bevorzugt Rosen mit klingenden Namen. So gibt's zum Beispiel die Züchtungen «Stadt Luzern», «Circus Knie», «Lady Di», «Mark Twain» und «Guido Zäch». Wer sich für die «Glückskette»-Rose entscheidet, unterstützt auch die Schweizer Hilfsorganisation mit einem Betrag. Einer der grössten Renner ist die «Hahnemann»-Rose. Samuel Hahnemann (1755–1843) war ein deutscher Arzt und gilt als Begründer der Homöopathie.

Doris Leuthard mit einem Strauss Rosen, die ihren Namen tragen.



So schaut die «Doris Leuthard»-Rose aus. Sie ist rosarot, kräftig im Wuchs und hat wenige, eher weiche Stacheln. Sie duftet nach Zitronen, Lychees, Heidelbeeren und einem Hauch Muskat.

FOTOS: APEROCHUCHI